

## Pflegeleitbild des AHA

Der Ambulante Hauspflegeverband Achim wurde 1994 gegründet. Neben der häuslichen Pflege bietet der Unternehmensverbund verschiedene Formen der Pflege und Betreuung an wie zum Beispiel Tagespflege, Wohngruppen speziell für Menschen mit Demenz und auch stationäre Langzeitpflege.

Die heutige Situation im Bereich der Pflege ist geprägt von gravierenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, die große Herausforderungen an die Pflege stellen. So ist in der Gesundheitspolitik ein zunehmender Kostendruck spürbar bei gleichzeitig steigenden Anforderungen an die Qualität der Pflege und Versorgung. Familiäre Strukturen haben sich verändert, immer mehr Menschen leben immer länger und oftmals auch alleine zu Hause. Viele sehr alte Menschen leiden unter dauerhaften chronischen Erkrankungen und Einschränkungen, wie zum Beispiel Menschen mit Demenz. Das bedeutet für die Betroffenen und deren Angehörigen oftmals eine große Belastung und eine starke Veränderung des gewohnten Lebens. Gleichzeitig gibt es aber auch immer mehr gut informierte Betroffene und Angehörige und auch viele Beratungs- und Unterstützungsangebote für pflegebedürftige Menschen.

### **Unsere ethische Orientierung und unser Menschenbild**

Wir möchten unser Handeln an den Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Betroffenen ausrichten. Professionelle Pflege heißt für uns, in allen Lebensphasen den Betroffenen so zu unterstützen, dass ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben möglich ist. Das setzt eine Haltung der Anerkennung des anderen Menschen voraus. Anerkennung bedeutet konkret, den zu Pflegenden mit seinen Bedürfnissen wahr zu nehmen und ihm Zuwendung und emotionale Nähe zukommen zu lassen. Aber auch die Wahrung der Achtung vor der Autonomie und Selbstbestimmung, sei diese auch noch so eingeschränkt, z.B. aufgrund einer dementiellen Erkrankung. Die Wertschätzung des pflegebedürftigen Menschen als wichtiges Mitglied der Gesellschaft, gerade auch trotz Einschränkungen und Behinderungen, ist eine weitere wichtige Form der Anerkennung. Gerade in Zeiten, in denen es in vielen Bereichen unseres Lebens nur noch um Leistung und Erfolg geht, halten wir die Solidarität mit Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft Hilfe benötigen, für sehr wichtig. Daran zeigt sich die Menschlichkeit unserer Gesellschaft. Hilfe- und Pflegebedürftigkeit und Selbstbestimmung schließen sich nach unserem Verständnis nicht aus sondern sind ein Zeichen eines humanistischen Menschenbildes.



## **Unser Pflegeverständnis und Aufgaben professionell Pflegenden**

Pflege ist mehr als nur eine Dienstleistung. Anders als beim Friseur oder beim Besuch eines Restaurants geht es in der Pflege oftmals um existentielle Bereiche des Lebens. Vielfach sind es nicht nur kleine körperliche Einschränkungen, die „repariert“ und wiederhergestellt werden müssen, sondern es geht oftmals um langfristige und dauerhafte Einschränkungen des täglichen Lebens aufgrund von chronischer Krankheit, Behinderung und Hochaltrigkeit.

Einen anderen, fremden Menschen zu pflegen ist deshalb etwa anderes als ein Kundenkontakt. Wir müssen Nähe zulassen, uns als Pflegenden auch persönlich einbringen und gleichzeitig eine professionelle Distanz wahren können.

Wir verstehen unsere Tätigkeit als Expertenhandeln, die geprägt ist von Könnerschaft. Dabei werden sowohl neue (pflege)wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt als auch die Lebensgeschichte und Biographie der zu Pflegenden. Die Beteiligung der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen (Angehörige, Freunde) in allen Phasen der Pflege ist für unsere Arbeit zentral.

Als professionell Pflegenden leisten wir Gesundheitspflege. Gesundheitsförderung und Prävention sind Aufgaben, in denen wir Beraten und Informieren, Anleiten und Schulen (z.B. zu Themen wie Ernährung, Bewegung, psychisches Wohlbefinden, Umgang mit Belastungen). Weitere Aufgaben sind die professionelle Pflege zur Unterstützung, Übernahme und auch Wiederherstellung der Lebensaktivitäten zur möglichst eigenständigen Bewältigung des Alltags (z.B. Hilfe bei der Körperpflege, beim Ankleiden, Unterstützung der Mobilität Hilfen zur Nahrungsaufnahme). Auch in der letzten Lebensphase begleiten und unterstützen wir und gewährleisten ein würdevolles Sterben.

## **Die Qualität unserer Pflege**

Eine gute Pflegequalität ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Der Gesetzgeber hat deshalb auch viele Gesetze, Vorgaben und Kontrollen für die Einrichtungen im Gesundheitswesen vorgeschrieben. Doch damit alleine wird noch keine gute Qualität erreicht.

Grundlegende Voraussetzungen für eine gute Pflegequalität sind neben angemessenen Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen die Einstellungen, Haltungen und Kompetenzen der Mitarbeiter „vor Ort“. Deshalb steht die Professionsentwicklung im Sinne von Förderung der Mitarbeiter im Zentrum unserer Qualitätsbemühungen. Eine eigene Abteilung „Professions- und Qualitätsentwicklung“ (PQE) sorgt für eine pflegewissenschaftlich fundierte Umsetzung von Qualitätsstandards und unterstützt und berät die Mitarbeiter. Für die Begleitung in schwierigen Lebenssituationen (Sterbeprozess, Trauerphase) haben wir einen Sozialarbeiter, für die Unterstützung bei der



Mobilisation, beim Transfer und beim Bewegen haben wir eigens einen Spezialisten (Kinästhetik- Trainer) für die „Bewegungsförderung“ in unserem Team. Angehörigenschulungen sind dabei ein Teil des Angebotes im Rahmen eines umfassenden Qualitätsverständnisses.

### **Unsere Zusammenarbeit mit Angehörigen und anderen Berufsgruppen**

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit allen an der Pflege und Versorgung beteiligten. Angehörige und Freunde sind die wichtigsten Bezugspersonen der zu Pflegenden, deshalb bieten wir ihnen an, sich am Prozess der Pflege zu beteiligen. Wir beraten und unterstützen sie mit unserer Expertise, geben ihnen Gelegenheit zum Besuch von Angehörigentreffen und stehen für Gespräche zur Verfügung. Eine Gruppe speziell für Angehörige von dementiell Erkrankten wird von uns begleitet.

Eine gelingende Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen ist uns wichtig. Nur so kann eine umfassende gute Qualität der Versorgung erreicht werden.

Unser Leitbild stellt die Auffassungen und Einstellungen unserer Mitarbeiter dar. Eine inhaltliche Diskussion und eine Weiterentwicklung der Überlegungen finden permanent statt. Wir freuen uns auch über Rückmeldungen, Kommentare und Anregungen von allen Beteiligten an der Pflege und von allen an unserer Arbeit interessierten. Wir möchten eine lebendige Pflegekultur. Austausch und Diskussionen sind wichtig, damit die eigene Perspektive auch erweitert werden kann.

***„Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“ (F. Picabia)***

